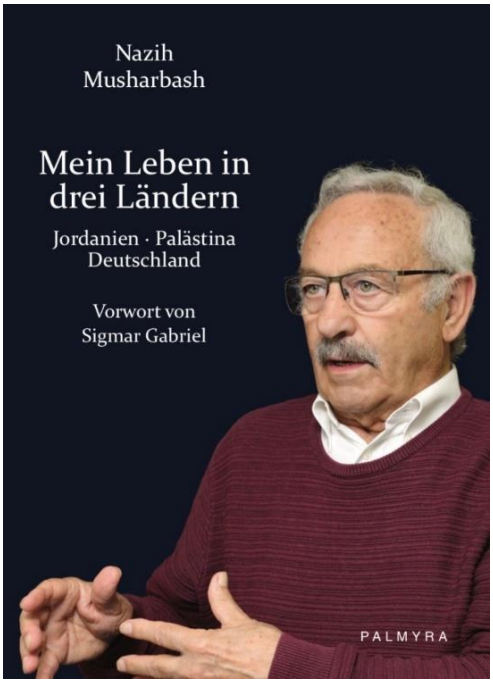
Deutsch-Palästinensische Gesellschaft e.V.
Spendenkonto
DPG – IBAN DE90 3706 0590 0000 3392 10

DPG-Rundbrief 20 – Oktober 2026

Nazih Musharbash: Mein Leben in drei Ländern



Nazih Musharbash erzählt die bewegende Geschichte seines Lebens zwischen Jordanien, Palästina und Deutschland. Geboren in Amman, aufgewachsen in Bethlehem und Beit Jala, kommt er als junger Student nach Deutschland und findet hier nicht nur eine neue Heimat, sondern auch seinen Platz in Gesellschaft und Politik.
Mit großer Offenheit berichtet er von seiner Kindheit im Nahen Osten, vom Leben in einer weit verzweigten arabischen Familie und von den Erfahrungen palästinensischer Flüchtlinge. Gleichzeitig schildert er eindrucksvoll seinen Weg in Deutschland: vom ausländischen Studenten zum Lehrer, Schulleiter, Kommunalpolitiker und Landtagsabgeordneten.
Dieses Buch ist ein eindringliches Zeugnis über Identität, Integration, Heimat und Zugehörigkeit – jenseits einfacher Zuschreibungen und politischer Schlagworte. Ausführlich widmet sich der Autor dem israelisch-palästinensischen Konflikt und dem Recht der Palästinenser auf einen eigenen Staat.

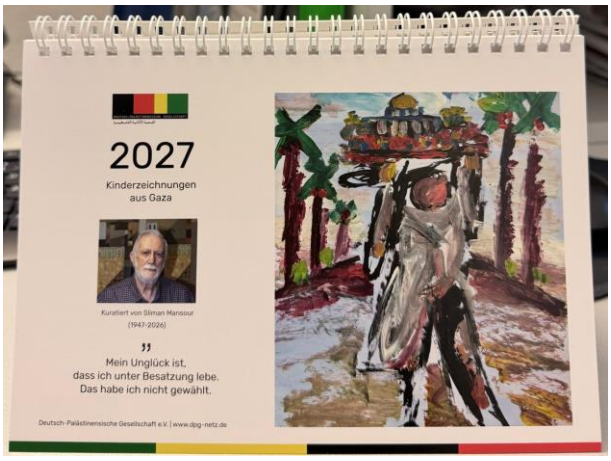
Der Reinerlös wird der Talitha-Kumi-Schule in Beit Jala und der Schneller-Schule in Amman gespendet.

Signiertes Exemplar ist bei
Musharbash@t-online.de
für 24,00 EUR erhältlich.

»Möge dieses Buch dazu beitragen, Brücken zu bauen – zwischen Menschen, Kulturen und unterschiedlichen Sichtweisen. Denn gerade in einer Zeit zunehmender Polarisierung brauchen wir Stimmen, die nicht trennen, sondern verbinden.« / Sigmar Gabriel

»Wer die Konflikte des Nahen Ostens besser verstehen will, muss unbedingt dieses großartige Buch lesen.« / Stephan Lebert, »Die Zeit«

Tischkalender 2027: Kinderzeichnungen aus Gaza



Wieder einmal gibt die DPG einen Tischkalender heraus. Er wurde zu Ehren des großen palästinensischen Künstlers Sliman Mansour gestaltet. Das letzte Projekt des Künstlers bestand im Kuratieren von Kinderbildern aus Gaza. Der Kalender besteht aus 13 Kinderbildern, versehen mit Zitaten von Sliman Mansour.

Der Erlös des Kalenders geht an dieses Projekt. Der hochwertige Kalender ist als Tischkalender gut zu nutzen und auch zu verschenken. Er hat das Format 21 × 14 cm und kostet 12 Euro, bei Versand 15 Euro. Spenden nehmen wir gerne entgegen.

Bestellungen bitte an DPG-Vizepräsidentin Ursula Mindermann: mindermann@dpg-netz.de

Wanderausstellung „In Between. Gaza – Before and After“




Fotos: Mohammad al Hajjar aus Gaza

Die Fotoausstellung zeigt den Alltag der Menschen in Gaza vor dem 7. Oktober 2023 und die Zerstörungen durch die israelische Armee danach. Den professionellen Fotografen aus Gaza gelingt es, beeindruckende Einblicke in das Leben der mehrfach vertriebenen Menschen nach über zwei Jahren Zerstörung und Vernichtung zu vermitteln.

Die Bilder wurden vom schottischen Fotografennetzwerk „Network of Photographers for Palestine“ (NPP) ausgewählt und 2024 erstmals in Edinburgh gezeigt. Die Ausstellung entstand mit Unterstützung der DPG, kuratiert hat sie DPG-Vizepräsidentin Ursula Mindermann, Jurymitglied des NPP.

Nächste Station: Stadtbibliothek Gütersloh, 10. November bis 5. Dezember 2026. Eröffnung am Dienstag, 10. November, um 19 Uhr. Ursula Mindermann stellt die großformatigen Bilder und die Fotografen vor und liest Gedichte von Kindern aus Gaza aus dem Buch „Eine Million Drachen“ von Leila Boukarim. Musik: Noemi Gal (Oboe) und Joannis Melanitis (Piano). Eintritt frei, Spenden an „medico international – Nothilfe für Gaza“ sind erwünscht. Die Ausstellung ist während der Öffnungszeiten der Bibliothek zu sehen.

Die Ausstellung ist als Wanderausstellung konzipiert und kann bei Interesse ausgeliehen werden.
Anfragen bitte an DPG-Vizepräsidentin Ursula Mindermann: mindermann@dpg-netz.de

Pressemitteilung zur Knessetwahl

Netanjahu oder Eisenkot: Für die Palästinenser ändert diese Wahl nichts
DPG: Regierungswechsel ist kein Politikwechsel – Besatzung und Unterdrückung bleiben

„Für die Palästinenser ist nicht entscheidend, wer künftig Israel regiert, sondern ob Israel die Besatzung beendet. Solange der Siedlungsbau vorangetrieben, die Annexion palästinensischer Gebiete vorbereitet und das Recht auf Selbstbestimmung verweigert wird, bleibt ihre Lebensrealität unverändert“, betont DPG-Präsident **Nazih Musharbash.**
Wer in Berlin auf einen Regierungswechsel in Israel hofft, um sich der eigenen politischen Verantwortung zu entziehen, macht es sich zu leicht. **Ein neuer Regierungschef ist kein Freibrief für die Bundesregierung, den politischen Druck auf Israel zu reduzieren.**
Netanjahu und seine Herausforderer stehen keineswegs für einen grundlegenden Kurswechsel. Auch Gadi Eisenkot lehnt einen palästinensischen Staat ab. Teile der Opposition werfen Netanjahu sogar vor, im Gazastreifen nicht entschlossen genug vorgegangen zu sein.
Eisenkot verschiebt das Siedlungsprojekt E1 angesichts internationaler Kritik. Bennett will rund 60 Prozent des Westjordanlands annektieren. Lieberman wiederum erklärt, in Gaza gebe es niemanden, der unschuldig sei.
„Das ist keine Opposition für Frieden und palästinensische Selbstbestimmung. Das ist die Fortsetzung der Besatzung mit anderem Personal“, so DPG-Präsident Nazih Musharbash.
„Auch für die palästinensischen Bürger Israels ist von einem grundlegenden Wandel nichts zu erwarten. Die maßgeblichen Herausforderer stellen das Nationalstaatsgesetz nicht infrage, das die jüdische Selbstbestimmung privilegiert und die Gleichstellung der arabisch-palästinensischen Bevölkerung erschwert. Ein Regierungswechsel allein beendet weder institutionelle Diskriminierung noch die strukturelle Benachteiligung palästinensischer Bürger Israels,“ ergänzt DPG-Vizepräsident **Jules El Khatib**, selbst Palästinenser mit israelischer Staatsangehörigkeit.

Knessetwahl: Sieger ist die einzige Antikriegspartei

Bei der Wahl am 27. Oktober liegen Netanjahus Block und das Lager um Gadi Eisenkot gleichauf, keiner kommt auf eine eigene Mehrheit. Netanjahu verliert gegenüber 2022 deutlich, schneidet mit rund 54 Mandaten aber besser ab, als nach den Exit Polls erwartet. Eisenkot und die Demokraten um Yair Golan bleiben unter ihren Erwartungen.

Die eigentlichen Sieger sind die palästinensischen Bürgerinnen und Bürger Israels. Ihre Wahlbeteiligung ist stark gestiegen, die Vereinte Liste aus Chadasch, Ta'al und Balad wächst von fünf auf 13 Sitze, das größte Plus aller etablierten Parteien. Sie setzte auf klare Opposition gegen den Krieg in Gaza, lehnte eine Regierungsbeteiligung bei fortgesetzter Diskriminierung ab und forderte ernsthafte Maßnahmen gegen die Gewaltkriminalität in arabischen Städten und Dörfern. Ra'am dagegen bot sich Eisenkot als Mehrheitsbeschafferin an, stellte die palästinensische Frage zurück und legte nur wenig zu. Palästinensische Wählerinnen und Wähler lassen sich eben nicht mit dem Versprechen mobilisieren, geduldete Juniorpartner einer zionistischen Mitte zu sein.

Am Konsens ändert das Ergebnis nichts. Netanjahus Block will Gaza besiedeln und den größten Siedlungsausbau der israelischen Geschichte, Eisenkot lehnt einen palästinensischen Staat ab, Bennett will die C-Gebiete annektieren und Lieberman die israelische Souveränität über Ma'ale Adumim durchsetzen. Obwohl Eisenkot ohne palästinensische Abgeordnete keine Mehrheit hat, schließt er eine Koalition mit ihnen praktisch aus. Zum gesamten Beitrag: etosmedia.de

junge Welt: Raam als Königsmacher?

Die *junge Welt* sieht Netanjahus rechten bis faschistischen Block klar gescheitert, aber auch Eisenkot weit hinter seinem Anspruch. Gewinner sind die arabischen Bündnisse Vereinte Liste und Raam, die zusammen auf 19 statt bisher zehn Sitze kommen könnten, getragen von der höchsten Wahlbeteiligung seit Jahrzehnten. Weil die Vereinte Liste als Partner ausgeschlossen gilt, könnte Raam wie 2021 zum Königsmacher werden. Mit Raam-Chef Mansur Abbas geht die Zeitung hart ins Gericht. Zum Kommentar: jungewelt.de

Bremer Arzt: „Ich werde weiter operieren"

Der Bremer Urologe Fadi Shukfeh, 73, hat 2025 zweimal mit der Hilfsorganisation Rahma in Gaza operiert, oft Kinder. Im Juni 2026 wartete er mit einem internationalen Team der Palestinian American Medical Association (PAMA) in Amman auf die Weiterreise. Sechs Stunden vor der Abfahrt hieß es, die israelischen Behörden hätten seine Einreise nicht genehmigt. Eine Begründung gab es nicht, auch andere freiwillige Ärzte waren betroffen.

Aufgeben will er nicht: Am 2. November fliegt er erneut nach Amman, Flug, Visum und Einreisegebühr zahlt er selbst. In Gaza gibt es derzeit nur zwei Urologen. Die DPG Bremen berichtet über den Artikel im Weser-Kurier: dpg-netz-bremen.de

Buchempfehlung: Adania Shibli, „Täuschung"

Adania Shibli: Täuschung. Roman. Aus dem Arabischen von Hartmut Fähndrich. Hanser, September 2026, 208 Seiten, 24 Euro.

Zwei junge Menschen in Palästina leben unter jahrzehntelanger Besatzung, die Friedenspläne der Neunzigerjahre sind gescheitert, und beide werden immer wieder an den Rand ihrer Existenz gedrängt. Shibli nennt keine Namen, keine Orte, keine Daten, nur die Jahreszeiten erzählen von der inneren Zerrüttung. In klarer, reduzierter Sprache zeigt sie, wie die Besatzung bis in Blicke, Gesten und das Verschweigen hineinwirkt.

„Täuschung" ist nach „Eine Nebensache" ihr zweiter Roman auf Deutsch. Für „Eine Nebensache", nominiert für den National Book Award und den International Booker Prize, sollte Shibli 2023 auf der Frankfurter Buchmesse ausgezeichnet werden. Nach dem 7. Oktober wurde die Preisverleihung ausgesetzt. Zum Buch: hanser-literaturverlage.de

Film Tipp: „Life Support“

Life Support. Dokumentarfilm, Großbritannien 2026, 130 Minuten, Regie: Daniele Rugo, englische Originalfassung.

Seit Oktober 2023 ist Gaza von der Außenwelt abgeschnitten. Nur internationale Ärztinnen und Ärzte durchbrechen die Blockade, um Leben zu retten, und werden dabei zu Zeugen: Hier geht es nicht um eine humanitäre Katastrophe, sondern um die gezielte Zerstörung des Lebens selbst. Im Film berichten unter anderem Prof. Dr. Nick Maynard, Dr. Victoria Rose und Dr. Tanya Taj Hassan.

Nach der Deutschlandpremiere mit Nick Maynard, Victoria Rose und Regisseur Daniele Rugo läuft der Film in Deutschland bislang nur im Kino Babylon Berlin (Originalfassung): Do 5.11., 20 Uhr; Sa 7.11., 17.30 Uhr; So 8.11., 17.45 Uhr; Di 10.11., 20 Uhr; Mi 11.11., 20 Uhr. Infos und Karten: babylonberlin.eu

Termine

- **Mo., 2. November, 19.30 Uhr, online:** Zoom-Vortrag von Issa Amro: „Die Lage nach der Abriegelung von Hebron“ Infos
- **Fr., 6. November, 18 Uhr, Bonn:** Podiumsdiskussion mit Dr. Abed Schokry und Jamal Mahmoud: „Das Bildungssystem Gazas und Perspektiven für Forschungskooperationen mit palästinensischen Universitäten“ Infos
- **Fr., 6. November, 19 Uhr, Bremen:** Vortrag und Diskussion mit Prof. Dr. Helga Baumgarten: „Briefe aus Jerusalem – Gaza auf dem Weg in die Westbank?“, Jugendherberge Bremen, Kalkstraße 6, Einlass 18.30 Uhr Infos
- **So., 8. November, Köln:** 40 Jahre Deutsch-Palästinensische Gesellschaft: Jubiläumsveranstaltung am Ort der Gründung, Einladung und Programm folgen
- **11. November bis 7. Dezember, Gütersloh:** Fotoausstellung „In Between. Gaza – Before and After“, Stadtbibliothek, Blessenstätte 1. Eröffnung am 11. November um 19 Uhr Infos
- **Mo., 16. November, 19 Uhr, Osnabrück:** Buchlesung von DPG-Präsident Nazih Musharbash: „Mein Leben in drei Welten“ Infos
- **So., 6. Dezember, Bad Bentheim:** Buchlesung von DPG-Präsident Nazih Musharbash: „Mein Leben in drei Welten“, weiter Auskunft folgt-
- **Mi., 9. Dezember, 19 Uhr, Bremen:** Buchvorstellung und Gespräch mit Francesca Albanese über Palästina und Gaza, weitere Termine in Heidelberg und Berlin Infos
-

Unsere **Homepage** www.dpg-netz.de bietet weitere Informationen. Bitte auch unseren **Terminkalender** beachten:

https://dpg-netz.de/veranstaltungen/



Facebook und Instagram

